

Pädagogische Rahmenkonzeption

BRK-Kindertageseinrichtungen des Kreisverbandes Starnberg

Martina Schweiger

Fachberatung Kindertagesstätten des BRK Starnberg

Stand: August 2020

Rahmenkonzeption Kindertageseinrichtungen BRK-Starnberg

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
1 Das Bayerische Rote Kreuz.....	4
1.1 Hintergründe über das Rote Kreuz Starnberg.....	4
1.2 Das Rote Kreuz Starnberg als Träger von Kindertageseinrichtungen.....	4
1.3 BRK-Kindertageseinrichtungen arbeiten vernetzt.....	5
2 Unser Leitbild	5
3 Die Grundlagen unserer Pädagogik	8
3.1 Qualitätsstandard	8
3.2 Förderung der Basiskompetenzen	9
3.3 Inklusion und Partizipation.....	12
3.4 Übergänge gestalten	13
3.5 Bildungs- und Erziehungsbereiche	14
3.6 Beobachtung und Dokumentation	15
4 Partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern.....	16
5 Schutzauftrag.....	17
6 Unser Personal	17
6.1 Unser pädagogisches Selbstverständnis.....	18
6.2 Auswahl, Zusammensetzung und Teambildung	18
6.3 Fortbildung	18
6.4 Teambesprechungen.....	18
7 Organisatorisches	19
8 Kooperation und Vernetzung.....	19
8.1 Therapeuten und Fachdienste.....	19
8.2 Interne und externe Vernetzung	19

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, Ihnen unser pädagogisches Rahmenkonzept für die Kindertageseinrichtungen des BRK-Starnberg vorstellen zu dürfen.

„**Spielend für das Leben lernen**“ ist das Leitmotiv aller BRK-Kindertageseinrichtungen in den Landkreisen Starnberg und Weilheim. Wie machen wir unsere Kinder fit für die Zukunft? Wie gelingt es uns, für alle Kinder ein vielfältiges und bestmögliches Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangebot bereitzustellen? Wie können wir Eltern unterstützen, Familie und Beruf miteinander zu vereinbaren? Diese Fragen beantwortet das pädagogische Fachpersonal in unseren Kinderkrippen, Kindergärten, Horten und Kinderhäusern täglich auf's Neue. Unser Ziel ist es, die Start- und Entwicklungsbedingungen aller Kinder zu verbessern und ihnen gemeinsam mit ihren Familien eine glückliche und intensive Kindheit zu ermöglichen.

Spannende Projekte, vielfältige Bildungsanreize, Spiel, Bewegung, musische Angebote, Sprachförderung, Lust am Forschen und Experimentieren, sowie Offenheit für vielfältige Erfahrungen sind unser Programm. Wir bieten den Kindern bestmögliche Rahmenbedingungen in einer anregenden und liebevoll gestalteten Umgebung, in der sie miteinander und voneinander lernen können. Das pädagogische Fachpersonal dient den Kindern dabei stets als aufmerksame Lernbegleitung, das feinfühlig und kompetenzorientiert auf ihre Bedürfnisse reagiert und sie entsprechend ihrer individuellen Lernaktivitäten unterstützt und fördert.

Gleichzeitig unterstützen wir die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten aller Kinder, indem wir ihnen partnerschaftlich gegenüber treten und gemeinsam mit ihnen die individuellen Bildungs- und Entwicklungsschritte ihrer Kinder reflektieren und bei allen Erziehungsfragen hilfsbereit zur Seite stehen. Um den Eltern eine gute Vereinbarkeit mit ihrer Berufstätigkeit zu ermöglichen, bieten wir attraktive Betreuungs- und Öffnungszeiten an.

Familienergänzende Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen hat im Deutschen Roten Kreuz eine lange Tradition. So wurde 1874 in Flensburg der erste DRK-Kindergarten gegründet. Bayernweit gibt es inzwischen fast einhundert Tagesstätten für Kinder vom Krippenalter bis zur Schulkinderbetreuung.

BRK-Kindertageseinrichtungen stehen allen Kindern offen. Wir nehmen Kinder verschiedener Nationalitäten, sowie aus Elternhäusern mit unterschiedlichen Weltanschauungen auf und bereiten sie darauf vor, alle Chancen in unserer Gesellschaft für ein selbstbestimmtes Leben nutzen zu können. Wir als Träger stehen aber auch dafür ein, dass die von uns betreuten Kinder im friedfertigen Zusammenleben heranwachsen, gute Bildungschancen erfahren und nutzen können – und später gerne an eine schöne und glückliche Zeit in ihrer Kindertagesstätte zurückdenken.

Die vorliegende Rahmenkonzeption gibt einen umfassenden Einblick in unsere trägerspezifischen Leitlinien und macht die Grundsätze unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit transparent.

Martina Schweiger

Fachberatung Kindertageseinrichtungen

1 Das Bayerische Rote Kreuz

Das Rote Kreuz ist eine Hilfsorganisation und ein Wohlfahrtsverband. Wir sind gemeinnützig und mildtätig, ohne Gewinn- und Machtstreben, tätig. Elternbeiträge werden auf Basis wirtschaftlicher Führung der Einrichtung mit der Gemeinde abgestimmt. Sie orientieren sich an der gewünschten Leistung und dem mit der Gemeinde abgestimmten Gesamtbudget der Einrichtung.

Das BRK ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Wir haben kein Insolvenzrisiko, unsere Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit, sowie unser satzungsmäßiges Arbeiten werden durch BRK-Innenrevision, Wirtschaftsprüfer, Haushaltsausschüsse und staatliche Aufsicht kontrolliert.

Das BRK ist ein stabiler und attraktiver Arbeitgeber: Der BRK-eigene Tarifvertrag incl. Ballungsraumzulage und guter betrieblicher Altersvorsorge bildet für uns eine gute Grundlage. Darauf aufbauend gestalten wir Rahmenbedingungen für unsere Mitarbeiter durch Maßnahmen eines strategischen Personalmanagements, mit dem wir die Zusammenarbeit von erfahrenen und jungen Mitarbeitern, die Balance zwischen Beruf und Familie, physische und psychische Gesundheit, eine wertschätzende Unternehmenskultur sowie möglichst reibungslose interne Prozesse und sinnvolle Strukturen fördern wollen. Wir legen Wert auf eine gute Ausbildung in enger Kooperation mit den verschiedenen Fachschulen und -akademien als Antwort auf den Fachkräftemangel. Eine interne Fachberatung, Supervision, attraktive Fort- und Weiterbildungsangebote empfinden wir als wertvolle Unterstützung, um die Begleitung von Menschen immer neu als positive und gelingende Aufgabe wahrzunehmen.

1.1 Hintergründe über das Rote Kreuz Starnberg

Das BRK Starnberg ist vielseitig, menschlich, nah – mit einem Wort: StaRK. Das Rote Kreuz Starnberg wurde 1911 als Sanitätskolonne gegründet und ist inzwischen flächendeckend aktiv im Landkreis Starnberg und darüber hinaus Kooperationspartner in Bezug auf viele Leistungen für alle oberbayerischen BRK- Verbände.

Inzwischen schauen wir auf mehr als drei Jahrzehnten Erfahrung in allen wesentlichen Belangen der Kinderbetreuung, der Bildung & Ausbildung, Altenhilfe und (Wasser-) Rettungsdienst & Katastrophenschutz zurück.

Heute hat das BRK Starnberg einen Umsatz von ca. 28 Mio. €, ca. 850 Mitarbeiter und ca. 1000 Ehrenamtliche.

1.2 Das Rote Kreuz Starnberg als Träger von Kindertageseinrichtungen

Das Rote Kreuz Starnberg hat seit mehr als 35 Jahren Erfahrung in der Kindertagesbetreuung. Derzeit

- ca. 200 hautamtlichen Mitarbeiter*innen
- in 3 Kinderkrippen, 6 Kindergärten, 7 Kinderhäusern, 6 Horten, 3 Mittagsbetreuungen und 2 Ganztagsangeboten (gebunden und offen)
- ca. 1300 Kinderbetreuungsplätze im Landkreis Starnberg (25 Einrichtungen) und Weilheim-Schongau (2 Einrichtungen)
- in 12 Gemeinden.

Die Abteilung Kindertagesbetreuung ist organisatorisch eingebettet im Bereich Kinder Jugend Familie, zu dem des Weiteren die Abteilungen Offene Behindertenarbeit, Betreuungsverein sowie Betreutes Einzelwohnen gehören. Insgesamt zählt der Bereich ca. 250 Mitarbeiter*innen.

1.3 BRK-Kindertageseinrichtungen arbeiten vernetzt

Gemeinsamkeit und Individualität

- Getreu dem Motto - Gemeinsam sind wir StaRK – unterstützen wir uns gegenseitig, arbeiten einrichtungsübergreifend zusammen und sind dennoch standortbezogen individuell ausgerichtet. Alle Einrichtungs-teams arbeiten auf Grundlage unserer Rahmenkonzeption und entwickeln auf dieser Basis und entsprechend ihren eigenen einrichtungsspezifischen Schwerpunkten eine individuelle Konzeption.
- Die Einrichtungsleitungen führen die Kita in enger Abstimmung mit der zuständigen Regionalleitung. Regelmäßige regionale Leitungstreffen ermöglichen einen intensiven kollegialen Austausch. Bei Bedarf unterstützen eine trägerinterne Fachberatung sowie die Bereichsleitung Kinder Jugend Familie. Wir legen großen Wert auf eine intensive und transparente Zusammenarbeit so dass die Einrichtungsleitungen mit ihren Teams, die Regionalleitungen, die Bereichsleitung und die Fachberatung immer auf dem Laufenden über wesentliche Entwicklungen in der Abteilung Kindertagesbetreuung des BRK Starnberg bleiben. Gemeinsam werden wichtige inhaltliche, strukturelle und organisatorische Themen erörtert.
- Kollegiale Beratung in pädagogischen Fachfragen und bei Konflikten ist gelebte Praxis innerhalb des großen Teams. Auch die Unterstützung bei Personalengpässen ist bei uns eine Selbstverständlichkeit.

2 Unser Leitbild

Getreu dem Motto – Gemeinsam sind wir StaRK – ist die Kinderbetreuung beim BRK Starnberg eingebettet in die 7 Grundsätze des Roten Kreuzes:

- Menschlichkeit
- Politische / weltanschauliche /ethnische Neutralität und Unparteilichkeit
- Unabhängigkeit
- Freiwilligkeit
- Uneigennützigkeit
- Einheit
- Universalität

Auf Grundlage dieser sieben Grundsätze haben die Kindertageseinrichtungen des BRK Starnberg ein Leitbild für sich entwickelt.

Wir sind Teil einer weltweiten Gemeinschaft von Menschen in der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung. Im Zeichen der Menschlichkeit setzen wir uns ein für das Leben, die Würde, die Gesundheit, das Wohlergehen und die Rechte **aller** Kinder und der am Entwicklungsprozess beteiligten Personen. Unser Handeln ist bestimmt durch die Grundsätze des Roten Kreuzes. Die Werte, die sich aus den Grundsätzen ableiten lassen, begründen die Ziele unserer Arbeit.

Das Kind als aktiver Gestalter seiner individuellen Entwicklung

Im Mittelpunkt unserer Betrachtungsweise steht das Kind mit all seinen Ressourcen und Kompetenzen. Wir achten jedes Kind in seiner Würde und als eigenständige Persönlichkeit, das aktiv spielend seine Umwelt erkundet und von und mit anderen lernt. Zur Unterstützung benötigt es Erwachsene, die es liebevoll und zugewandt in seinen individuellen Bildungsaktivitäten unterstützt und feinfühlig begleitet. Wir erkennen jedes Kind als aktiven Gestalter seiner Bildung und Entwicklung an und schätzen es in seiner Eigenart und Individualität wert.

Die unparteiliche Grundhaltung

Alle Kinder haben das gleiche Recht auf Bildung, Erziehung und Betreuung, unabhängig von ihrer Nationalität, ihrer ethnischen Zugehörigkeit, ihrer Religion, ihres Geschlechtes, der sozialen Stellung und ihrer individuellen physischen, psychischen und kognitiven Fähigkeiten. Unsere Grundhaltung ist geprägt von Akzeptanz und Wertschätzung. Wir bieten allen Kindern eine verlässliche Gemeinschaft, in der ein friedliches und rücksichtsvolles Zusammenleben ermöglicht wird. Unsere Grundhaltung richtet sich gegen Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit. Wir stehen ein für Integration und wenden uns gegen Ausgrenzung.

Partei ergreifen im Zeichen der Menschlichkeit

Gemeinsam mit allen Beteiligten und Kooperationspartnern setzen wir uns für die Rechte der Kinder in unserer Gesellschaft ein. Auf der Grundlage der UN- Kinderrechtskonvention verstehen wir uns als Anwalt der Kinder. Wir sind nicht bereit, Unmenschlichkeit hinzunehmen und erheben deshalb, wo geboten, unsere Stimme gegen ihre Ursachen. Dabei richten wir ein besonderes Augenmerk auf die Kinder, die von gesellschaftlicher Ausgrenzung und Benachteiligung bedroht sind und helfen mit, ihre Lebenssituation nachhaltig zu verbessern. In unseren Einrichtungen orientieren wir uns stets an den Bedarfen und Bedürfnissen der Kinder und ihrer Familien, stehen ihnen beratend zur Seite und vermitteln kompetente Ansprechpartner zu unterschiedlichen Problemlagen. Das Wohl des Kindes steht dabei stets im Fokus unserer Aufmerksamkeit.

Das Personal in BRK-Kindertageseinrichtungen

In unseren Kindertageseinrichtungen arbeiten engagierte, gut ausgebildete und kompetente Fach- und Ergänzungskräfte, dessen Grundhaltung geprägt ist von einer empathischen Beziehungsarbeit und der Bereitschaft, das eigene Handeln stets zu reflektieren. Getreu dem Motto des „Lebenslangen Lernens“ bieten wir als Träger allen Mitarbeiter*innen die Möglichkeit, sich regelmäßig durch Fortbildung weiter zu qualifizieren und sich über aktuelle fachliche und theoretische Entwicklungen zu informieren. Einrichtungsleitungen, Regionalleitungen und Fachberatung arbeiten vertrauensvoll und partnerschaftlich zum Wohl der Kinder und ihrer Familien zusammen. Unterstützt werden sie zudem vom trägerinternen Verwaltungsteam. Unser Verhältnis zueinander ist geprägt von Transparenz und gegenseitigem Vertrauen. Wir nutzen Konflikte und Kritik als Chance, unsere Arbeit zu verbessern.

Unsere Leistungen

- Wir leisten professionelle pädagogische Bildungsarbeit und orientieren uns an den Grundsätzen des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans (BEP). Unsere Bil-

dungsarbeit ist eingebettet in die Erziehung und Betreuung der uns anvertrauten Kinder. Wir fördern ihre ganzheitliche Entwicklung und bieten hierfür vielfältige Lern- und Erfahrungsräume.

- Wir verfolgen eine partizipative Pädagogik, indem wir die Kinder ermuntern, sich bei der Gestaltung des Alltags mit eigenen Ideen einzubringen, an der Ausgestaltung des Tagesablaufs mitzuwirken und Mitverantwortung für die Lerngemeinschaft zu übernehmen.
- Wir verstehen unsere Arbeit als familienergänzendes und familienunterstützendes Angebot. In allen Bildungs- und Erziehungsfragen arbeiten wir intensiv und partnerschaftlich mit Eltern und Erziehungsberechtigten zusammen und bieten ihnen verschiedene Möglichkeiten der Beteiligung und Mitwirkung an.
- Unsere Kindertageseinrichtungen sind Dienstleistungsunternehmen und bieten bedarfsgerechte und nachfrageorientierte Angebote für Kinder und ihre Eltern. Dabei ist das Wohl des Kindes für uns stets handlungsleitend.
- Wir arbeiten in unseren Kindertageseinrichtungen nachvollziehbar effizient, sparsam und wirtschaftlich.
- Wir bieten in unseren Kindertageseinrichtungen Raum für Begegnung für Kinder, deren Familien, dem Betreuungspersonal und Vertreter*innen kooperierender Institutionen.
- Auf der Basis unserer Rotkreuz- Grundsätze wirken wir mit an kommunalpolitischen Entscheidungen, die Kinder und ihre Familien betreffen und setzen uns für die Belange der Kinder und ihrer Familien in örtlichen Gremien und in der Öffentlichkeit ein.

Unsere Stärken

Wir haben eine rein humanitär ausgerichtete Zielsetzung. Unsere Stärke liegt in unserer Einbindung in eine weltweite Gemeinschaft von Menschen, die sich alle einer Idee verpflichtet fühlen – der Idee der Menschlichkeit.

- Wir stellen uns dem Wettbewerb mit anderen, indem wir die Qualität unseres Angebotes ständig weiterentwickeln und verbessern.
- Wir sind vernetzt mit einer Vielzahl von Arbeitsfeldern für Menschen jeden Alters und in unterschiedlichen Lebenssituationen und bieten eine Vielzahl von Hilfen aus einer Hand.
- Wir haben ein großes Vertrauenspotential in der Bevölkerung und der Politik, das für uns Verpflichtung ist.
- Wir entwickeln gleichermaßen die Fachlichkeit unseres haupt- und ehrenamtlichen Personals.

Zusammenarbeit

Wir arbeiten mit allen Institutionen und Personen zusammen, die uns bei der Erfüllung unserer Ziele und Aufgaben behilflich sein können. Dazu zählen insbesondere die Grundschulen vor Ort sowie die familienunterstützenden und -bildenden Institutionen im jeweiligen Sozialraum.

Die Zusammenarbeit mit den entsprechenden Einrichtungen und Institutionen erfolgt stets auf Grundlage unserer Zielsetzungen und immer zur Unterstützung und zum Wohle des Kindes und seiner Familie. Zu diesem Zweck vernetzen wir uns auch mit anderen Arbeitsbereichen des BRK und befinden uns dazu kontinuierlich in Kontakt.

3 Die Grundlagen unserer Pädagogik

Die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit stellt der gesetzliche Auftrag zur Bildung, Erziehung und Betreuung der uns anvertrauten Kinder dar. Dabei gehen wir in unseren Einrichtungen von einem ganzheitlichen Bildungsverständnis aus, das stets Hand in Hand mit dem Auftrag zur Erziehung und Betreuung geht. Frühkindliche Bildung kann nur dann hinreichend erfolgen, wenn das Kind sich in seiner Umgebung sicher, geborgen und wohl fühlt. Den pädagogischen Fachpersonal in unseren Einrichtungen kommt daher die besondere Verantwortung zu, einen wertschätzenden und schützenden Erziehungs- und Betreuungsrahmen zu bieten, innerhalb dessen jedes Kind seinen individuellen Interessen im Spiel mit anderen nachgehen kann, um zu lernen und um seine eigene Welt Stück für Stück zu erkunden und zu begreifen.

3.1 Qualitätsstandard

Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) ist unsere zentrale pädagogische Arbeitsgrundlage. Er beschreibt die Bildungs- und Erziehungsprozesse für alle Kinder von Geburt bis zum Schuleintritt. Eine zentrale Aussage des Planes lautet:

„Bildung vollzieht sich als individueller und sozialer Prozess. Kinder gestalten ihren Bildungsprozess aktiv mit. Sie sind von Geburt an mit grundlegenden Kompetenzen und einem reichhaltigen Lern- und Entwicklungspotential ausgestattet. Eine elementare Form des Lernens ist das Spiel, das sich zunehmend zum systematischeren Lernen entwickelt.“
(BEP, 6. Auflage, S. XVII, Leitlinien)

Geleitet von diesem Bildungsverständnis ermöglichen wir den Kindern in unseren Einrichtungen vielfältige Möglichkeiten und ausreichend Zeit, im gemeinsamen und selbstinitiierten Spiel umfangreiche und nachhaltige Bildungsprozesse zu vollziehen. Dem pädagogischen Personal fällt dabei die Rolle der Bildungsbegleitung zu, indem sie den Kindern eine anregende Umgebung bereiten, sie intensiv und zielgerichtet beobachten und bedarfs- und situationsorientiert in ihren Bildungsaktivitäten unterstützen.

Mit unserer Unterstützung als Träger stellen alle unsere Einrichtungen täglich die Umsetzung der Grundlage des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG) sicher. Dazu kooperieren wir auch eng mit der Fachaufsicht für Kindertageseinrichtungen des Jugendamtes des Landkreises Starnberg.

Selbstverständlich richten wir uns nach den gesetzlich vorgeschriebenen *Mindeststandards zur Qualitätssicherung*:

- Um den Bildungsauftrag erfüllen zu können, soll die überwiegende Anzahl der Kinder die Einrichtung mindestens 20 Stunden pro Woche besuchen.
- Im Kindergarten ist eine pädagogische Kernzeit vorgegeben, zu der alle Kinder gleichzeitig anwesend sein sollten.
- Die pädagogische Arbeit muss überwiegend von staatlich anerkanntem Personal erbracht werden.

- Die Tagesstätte muss genügend Personal im Verhältnis zu den angemeldeten Kindern einsetzen und hierzu einen Mindestanstellungsschlüssel nachweisen.
- Durchführung und Auswertung der jährlichen Elternbefragung wird von uns als Träger koordiniert.
- Jede Einrichtung muss eine Konzeption öffentlich zugänglich machen.

Über diese Mindestvorgaben hinaus bieten wir weitere Qualitätsstandards, wie zum Beispiel:

- Die Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit und qualitativer Standards wird in regelmäßigen regionalen Leitungsbesprechungen mit der jeweiligen Regionalleitung sowie in themenspezifischen Arbeitsgruppen sichergestellt.
- Darüber hinaus steht den Einrichtungsteams in allen pädagogischen und konzeptionellen Fragen eine trägerinterne Fachberatung zu Verfügung. Sie besucht alle Einrichtungen regelmäßig und stellt die Einhaltung der beschriebenen inhaltlichen und konzeptionellen Qualitätsstandards sicher.
- Leitungskräfte der Einrichtungen arbeiten auch in trägerübergreifenden Facharbeitskreisen mit.
- Der Träger stellt regelmäßig Fortbildungen für das gesamte pädagogische Personal sicher.
- Bei Bedarf kann Einzelsupervision für Leitungskräfte bzw. Teamsupervision beim Träger beantragt werden.

3.2 Förderung der Basiskompetenzen

In Anlehnung an den BEP bildet die tägliche Ermöglichung und Förderung der (Weiter-) Entwicklung von Basiskompetenzen die Grundlage des pädagogischen Handelns in allen unseren Einrichtungen.

Basiskompetenzen gelten als grundlegende Ressourcen und Fertigkeiten, die Kinder benötigen, um sich mit anderen Kindern, mit Erwachsenen und mit ihrem sozialen Umfeld kompetent auseinander zu setzen und Teil einer sozialen Gemeinschaft zu sein. Sie befähigen das Kind, Herausforderungen entgegenzutreten und diese eigenverantwortlich und aus eigener Kraft zu meistern. Die Stärkung der personalen und sozialen Kompetenzen ist uns dabei gleichermaßen ein Anliegen wie die Förderung der lernmethodischen Kompetenzen und die Bewältigung von Belastungssituationen (Resilienz). Unser Ziel ist es, durch eine ressourcenorientierte und feinfühligke Pädagogik die Entwicklung dieser Basiskompetenzen bei allen Kindern in unserer Einrichtung zu unterstützen, damit sie sich zu selbstbestimmten, vorurteilsbewussten und verantwortungsvollen Mitgliedern in unserer Gesellschaft entwickeln, die sich ihrer individuellen Stärken bewusst sind und auch Belastungssituationen in ihrem Leben kompetent bewältigen. Der Fokus auf die im Folgenden beschriebenen Basiskompetenzen ist für das pädagogische Personal in unseren Einrichtungen stets handlungsleitend.

Personale Kompetenz oder Selbstwahrnehmung

Durch eine empathische und feinfühligke Bildungs- und Erziehungsarbeit trägt das pädagogische Fachpersonal in unseren KiTas zur Stärkung des Selbstwertgefühls eines jeden Kindes bei. Ziel ist es, sich als kompetenten und wertvollen Menschen zu erleben und mit sich selbst zufrieden zu sein. Die Fachkräfte unterstützen die individuelle Entwicklung der personalen

Kompetenzen des Kindes, indem sie es in seiner ganzen Persönlichkeit annehmen und ihm Geborgenheit geben. Sie motivieren es, entsprechend der individuellen Ressourcen und Fähigkeiten selbständige Entscheidungen zu treffen und Verantwortung für sich und die Gemeinschaft zu übernehmen.

Soziale Kompetenz

Das Kind wird als soziales Wesen geboren und benötigt stabile soziale Bindungen, um sich positiv zu entwickeln und seine Welt zu erkunden. Unterstützung erfährt es dabei insbesondere in einer Gemeinschaft, der es sich zugehörig fühlt. Spielend und lernend entwickelt es sich innerhalb dieser Gemeinschaft weiter, entwickelt Beziehungen zu Erwachsenen und zu anderen Kindern, die miteinander und voneinander lernen. Durch die täglichen Interaktionen entwickelt das Kind eine empathische Kompetenz, die es ihm ermöglicht, sich in andere hineinzuversetzen und unterschiedliche Perspektiven wahrzunehmen. Diese Basiskompetenz ist eine der wichtigsten Grundvoraussetzungen für ein friedliches und wertschätzendes Miteinander. Das Kind lernt mit Konfliktsituationen gewaltfrei umzugehen, Verständnis für andere zu entwickeln sowie Hilfsbereitschaft und Rücksichtnahme zu zeigen. Die einrichtungsinternen Regeln und Grenzen bilden dabei den Rahmen, innerhalb dessen die täglichen sozialen Aushandlungsprozesse zwischen den Kindern erprobt werden. Die Lerngemeinschaft KiTa bietet dabei vielfältige Möglichkeiten, die sozialen Kompetenzen kontinuierlich weiterzuentwickeln, z.B.:

- durch die vielfältigen und einzigartigen Spiel- und Lernpartner innerhalb der Gemeinschaft;
- im Freispiel, das Raum und Zeit für eigeninitiierte Spiel- und Lernerfahrungen bietet;
- bei Rollenspielen, die den Kindern die Erprobung und das Einfühlen in unterschiedlichste Charaktere ermöglichen.
- bei unseren Stuhlkreissspielen, die vom pädagogischen Personal kompetent vorbereitet und angeboten werden;
- indem ein anerkennender und wertschätzender Umgang miteinander gelebt wird;
- in gemeinsamen Gesprächen, in denen die Kinder lernen, sich mitzuteilen und anderen zuzuhören;
- beim konstruktiven Lösen von Konflikten, um ein friedvolles Miteinander zu ermöglichen;
- bei der Mitwirkung und Mitgestaltung am Tagesgeschehen und
- durch die pädagogischen Fachkräfte in ihrer Vorbildfunktion.

Physische Kompetenz

Wir achten darauf, dass jedes Kind in unseren Einrichtungen seinem natürlichen Bedürfnis nach ausreichend Bewegung nachgehen kann und dabei gleichzeitig seine grobmotorischen Kompetenzen weiter ausbaut. Unsere großen Räume und Außenbereiche bieten hier optimale Möglichkeiten. Spielen und Toben, Klettern und Balancieren sind nur einige Bewegungsmöglichkeiten, die wir den Kindern täglich hierzu anbieten.

Beim Hantieren mit den verschiedensten Gegenständen und Materialien, beim Basteln, Malen und Werken erweitert das Kind kontinuierlich seine feinmotorischen Kompetenzen und setzt dabei zunehmend eigene kreative Ideen um.

In unseren Einrichtungen achten wir darüber hinaus auf einen verantwortungsvollen Umgang mit dem eigenen Körper und der eigenen Gesundheit, indem das Einhalten von Hygienemaßnahmen vorgelebt und das Bewusstsein für eine positive Einstellung gegenüber einer gesunden Ernährung geschaffen wird.

Lernmethodische Kompetenz

Von Erwachsenen wird Ideenreichtum, Kreativität und Flexibilität in der Arbeitswelt und bei der eigenen Lebensgestaltung erwartet. Diese Fähigkeiten werden bereits im Vorschulalter erworben. Das Kind lernt von sich aus, weil es neugierig und wissbegierig ist. Es wird mit der überlebenswichtigen Motivation geboren, sich weiterzuentwickeln und zu bilden. Insofern steckt in jedem Kind der geborene Forschergeist, der sich für seinen unermüdlichen Entdeckungs- und Experimentierdrang verantwortlich zeigt. Diesem kindlichen Bedürfnis kommen wir in unseren Einrichtungen nach, indem wir dem Kind

- die Möglichkeit bieten, sich kontinuierlich mit neuen Themenfeldern zu beschäftigen, die seinem derzeitigen Interesse entsprechen;
- als Lernbegleiter und Lernpartner zur Verfügung stehen und seine Lernaktivitäten anerkennen und wertschätzen;
- die Möglichkeit bieten, durch die anregende Ausstattung der Umgebung neugierig und experimentierfreudig zu bleiben;
- die Spielmaterialien und Spielpartner frei wählen lassen.

Kognitive Kompetenz

Die kognitive Kompetenz umfasst die Bereiche: differenzierte Wahrnehmung, Denkfähigkeit, Aneignung altersgemäßer Kenntnisse, Problemlösefähigkeit sowie sprachliche, künstlerische und musikalische Phantasie.

Wir unterstützen in unseren Einrichtungen die kontinuierliche Weiterentwicklung dieser Basiskompetenz, indem wir dem Kind vielfältige Sinneserfahrungen ermöglichen, um komplexe Zusammenhänge im wahrsten Sinne des Wortes zu „begreifen“. Wir legen Wert auf einen Tagesrhythmus, der dem Kind ausreichend Gelegenheit bietet, sich im Spiel zu vertiefen und unterschiedliche Variationsmöglichkeiten auszuprobieren. Dafür planen wir ausreichend Zeit und Gelegenheiten ein. Aber auch feste und immer wiederkehrenden Abläufe und Rituale bauen wir in unserem Ablauf mit ein, um den Kindern Orientierung und Verlässlichkeit zu bieten.

Werte und Orientierungskompetenz

Die soziale Zugehörigkeit ist ein grundlegendes Bedürfnis des Kindes. Die Gemeinschaft bietet Sicherheit und Orientierung, die es benötigt, um eigene Wertvorstellungen zu entwickeln. Vordergründig orientiert es sich hierbei an der Werthaltung in der eigenen Familie. Aber auch die Gemeinschaft in der KiTa und die Vorbildfunktion des pädagogischen Personals tragen maßgeblich zur moralischen Urteilsbildung des Kindes bei. Im täglichen Dialog mit dem Kind, durch vielfältige Erzählungen und Geschichten sowie den unvoreingenommenen Begegnungen mit Kindern, die aus anderen Kulturkreisen stammen oder einen besonderen Förderbedarf haben, entwickelt das Kind zunehmend Achtsamkeit und Wertschätzung gegenüber Andersartigkeit. Es erlebt Menschen außerhalb der Familie, die sich engagieren und ihm Orientierung geben. Die eigene Kultur wird auch durch das Aufgreifen der Feste im Jahreslauf wie St. Martin, Advent und Weihnachten, Fasching, Ostern und einem Sommerfest gepflegt.

Resilienz (Widerstandsfähigkeit)

Die Widerstandsfähigkeit eines jeden Kindes in unserer Einrichtung zu stärken, damit es auch bei besonderen Herausforderungen und in belastenden Lebenssituationen standhält, Konflikten lösungsorientiert begegnet und zielstrebig auf seinem Lebensweg voranschreitet, ist ein wichtiges Ziel unserer pädagogischen Arbeit.

Das pädagogische Personal unterstützt jedes Kind auf diesem Weg, indem es

- seine individuellen Stärken und Fähigkeiten anerkennt und wertschätzt;
- seine individuellen Lernerfolge und Entwicklungsschritte wahrnimmt und anerkennt;
- Vorbild in täglichen Umgang miteinander ist;
- Verlässlichkeit in der Beziehung zum Kind bietet;
- Wege zu Konfliktlösungen aufzeigt und dabei unterstützt;
- Regeln vermittelt, um ein positives Miteinander in einer Gemeinschaft zu erleben;

3.3 Inklusion und Partizipation

Allen Menschen soll - unabhängig von ihrer körperlichen, seelischen oder sozialen Situation - die vollständige und gleichberechtigte Teilhabe an allen entscheidenden gesellschaftlichen Prozessen ermöglicht werden.

In diesem Sinne bedeutet Inklusion mehr als die Gewährleistung von umfassender Barrierefreiheit. Sie bezieht sich auf die vollständige Einbeziehung aller Menschen ins gesellschaftliche Leben, ihre gleichberechtigte Anerkennung und Würdigung: kurzum die Verwirklichung umfassender, gleichberechtigter und selbstbestimmter Teilhabe.

Inklusion bedeutet somit auch, dass jeder Mensch die Möglichkeit erhält, vollständig und gleichberechtigt am Alltag und sozialen Miteinander teilzuhaben – von Anfang an und unabhängig von seinen individuellen Fähigkeiten, seiner ethnischen wie sozialen Herkunft, seines Geschlechts oder Alters. Es sind alle Menschen, die das Wohl einer Gesellschaft prägen – und zwar in allen wichtigen Lebensbereichen.

In unseren BRK-Kindertageseinrichtungen begegnen wir jedem Kind und seinen Eltern offen und vorurteilsfrei mit einer pädagogischen Grundhaltung, die es ermöglicht, Inklusion tagtäglich zu leben. Wir richten unser pädagogisches Angebot so aus, dass jedes Kind daran teilhaben kann und schaffen vielfältigen Gelegenheiten der Partizipation und Teilhabe für die ganze Familie.

Die Fragestellungen und methodischen Vorgehensweisen werden dem Alter und der Entwicklung des Kindes entsprechend angepasst, damit gemeinsames Handeln, Planen und Mitentscheiden im Alltag möglich wird. So lernt das Kind, seine Bedürfnisse zu äußern und Ideen einzubringen.

Wenn Kinder aktiv an der Gestaltung ihrer Umgebung teilhaben, wenn sie bei Entscheidungen, die sie und ihr Umfeld betreffen, mitreden, mitgestalten und mitbestimmen dürfen, dann lernen sie, Verantwortung zu übernehmen und tragen nachhaltig zur Stärkung von demokratischen Strukturen bei. Die Erfahrung, in einer Gemeinschaft frühzeitig an demokratischen Prozessen beteiligt zu sein, ist die Basis dafür, sich seiner politischen Verantwortung in der Gesellschaft bewusst zu werden und sich aktiv zu beteiligen.

In unseren Einrichtungen tragen wir dafür Sorge, für jedes Kind die Gegebenheiten zu schaffen, die es braucht, um gleichberechtigt und selbstbestimmt an unserem pädagogischen Alltag teilhaben zu können.

Gruppenzusammensetzung

In unseren Einrichtungen setzen wir bewusst auf eine Vielfalt in der Zusammensetzung der Gruppen, mit und ohne besonderen Förderbedarf. Wir gestalten die Gruppenzusammensetzung entsprechend den Bedürfnissen unserer Kinder und berücksichtigen dabei die jeweilige Altersstruktur, indem wir altersspezifische Angebote und Räume zur Verfügung stellen. Wir achten aber auch darauf, dass kontinuierliche Begegnungen der verschiedenen Altersgruppen stattfinden, damit die Kinder vielfältige Gelegenheiten haben, voneinander und miteinander zu lernen. Die größeren Kinder übernehmen damit Vorbildfunktion und lernen, Verantwortung für die Kleineren zu übernehmen. Die jüngeren Kinder hingegen orientieren sich vielfältig an den Großen und lernen umfangreich durch Nachahmung.

Kinder mit Migrationshintergrund

In unseren BRK Kindertageseinrichtungen werden Kinder aus den unterschiedlichsten Kulturkreisen betreut. Diese bunte Vielfalt inspiriert uns zu interkulturellen Festen und lädt ein, Projekte zu den verschiedenen Herkunftskulturen zu initiieren. Wir schätzen diese kulturelle Vielfalt und erleben auch insbesondere die individuellen Erfahrungshintergründe von Mitarbeiter*innen aus unterschiedlichen Kulturkreisen als stete Bereicherung in unserem pädagogischen Alltag.

Die Herausforderung der Sprachförderung von Kindern mit Migrationshintergrund, die u.U. auch erst kurz vor Schulbeginn zu uns kommen, nehmen wir gerne an und bilden unser pädagogisches Personal durch gezielte Fortbildungen in der Sprachförderung weiter.

Die besonderen Kinder

Wir schätzen die Vielfalt der Individualität und erleben dies nicht als Belastung, sondern als Bereicherung im täglichen Miteinander. Daher richten wir ein besonderes Augenmerk auch auf Kinder mit besonderem Förderbedarf. Wir betreuen in unseren Einrichtungen Kinder mit jeglicher Behinderung, sofern bauliche Gegebenheiten nicht dagegenstehen. Auch arbeiten wir intensiv mit verschiedensten Fachdiensten, Beratungs- und Frühförderstellen zusammen, um den unterschiedlichen Herausforderungen, die so vielfältig sind wie das menschliche Leben, kompetent zu begegnen.

3.4 Übergänge gestalten

Übergänge in neue Lebenssituationen und Lernbereiche sind für Kinder Schlüsselsituationen in ihrer Entwicklung, die immer wieder Veränderungen und neue Herausforderungen mit sich bringen. Um diese Übergänge zu bewältigen benötigt jedes Kind Selbstvertrauen, um sich selbstsicher und flexibel auf neue Situationen einzulassen.

Durch den Eintritt in die Kindertageseinrichtung erlebt das Kind den ersten großen Übergang in seinem Leben und erstmalig den Prozess des sich Lösens von den Eltern. Erfolgt dieser Übergang sanft und auf der Grundlage stabiler Bindungen durch verlässliche Bezugspersonen, steht der intensiven Erkundung des neuen Bildungsraums nichts mehr im Weg.

Damit es diesen bedeutenden Schritt erfolgreich bewältigt, geben wir durch eine intensive und individuell gestaltete Eingewöhnung jedem Kind die Zeit, die es dafür benötigt. Es besteht die Möglichkeit, dass das Kind die ersten Tage in der Einrichtung von einem Elternteil bzw. seiner familiären Bezugsperson begleitet wird, damit sie ihm beim Erkunden der neuen Umgebung noch als „sicherer Hafen“ dient. Bei Kindern unter 3 Jahren ist die Anwesenheit der Eltern während der ersten Kita-Zeit unumgänglich, damit ihm ein sanfter Übergang in die Einrichtung ermöglicht wird.

Aber auch Eltern müssen diesen Schritt für sich bewältigen. Vertrauen in das pädagogische Personal und die Gewissheit, dass sich das Kind in der Einrichtung in guten Händen befindet, sind Voraussetzung für das Gelingen dieses Prozesses. Die Eltern können sich durch ihre Anwesenheit während der Eingewöhnungsphase von der hohen Betreuungsqualität in unseren Einrichtungen vergewissern und erleben selbst, dass das Kind sich zunehmend zugehörig und wohl fühlt. Auch dient die Eingewöhnungszeit der Entwicklung einer vertrauensvollen Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Fachpersonal.

Ein weiterer äußerst bedeutender Schritt ist schließlich der Übergang in die Grundschule und ggf. parallel in den Hort. Auch dieses Ereignis wird mit großer Spannung von jedem Kind und seinen Eltern erwartet. Die positive Bewältigung des Übergangs in die Schule trägt maßgeblich dazu bei, Ängste und Unsicherheiten sowohl beim Kind als auch bei seinen Eltern zu reduzieren und der Grundschulzeit mit einer positiven Erwartungshaltung zu begegnen.

Um die Prozesse der verschiedenen Übergänge positiv zu gestalten und aktiv zu unterstützen, arbeitet das pädagogische Fachpersonal intensiv mit den Eltern, der Grundschule und dem Fachpersonal der verschiedenen Kindertageseinrichtungen im Sozialraum (Krippen, Kindergärten, Horte) zusammen. Gemeinsam werden zum Wohl des Kindes Aktivitäten, Begegnungen und Austauschmöglichkeiten vereinbart, um dem Ziel eines sanften Übergangs gerecht zu werden.

3.5 Bildungs- und Erziehungsbereiche

Das pädagogische Angebot in unseren BRK-Kindertageseinrichtungen des Landkreises Starnberg ist sehr vielseitig und bezieht umfangreich verschiedenste Bildungs- und Erziehungsbereiche mit ein. Jede Einrichtung setzt dabei seine individuellen konzeptionellen Schwerpunkte. In allen unseren Kindertagesstätten finden jedoch die folgenden Bildungs- und Erziehungsbereiche eine besondere Beachtung:

Sprache und Literacy

Eine hohe sprachliche Kompetenz gilt als eine der Kernkompetenzen, die dem Kind vielfältigste Bildungsmöglichkeiten eröffnet. Ein hohes Sprachniveau erleichtert dem Kind das Erlernen sämtlicher Fachdisziplinen und gilt als Voraussetzung für schulische und berufliche Lernerfolge. Sprachliche Kompetenzen umfassen sowohl die Fähigkeit, sich anderen gegenüber verbal mitzuteilen, als auch komplexe Zusammenhänge schnell und sicher zu begreifen. Darüber hinaus bewirken vielfältige Erfahrungen in Literacy, also mit Büchern, Geschichten sowie der Schriftkultur, eine hohe Lese- und Schreibkompetenz, die ebenfalls als Voraussetzung für einen erfolgreichen schulischen und beruflichen Werdegang gilt.

Durch den regelmäßigen und intensiven Dialog und Austausch zwischen den Kindern verschiedener Altersgruppen und mit dem pädagogischen Personal macht jedes Kind in unseren Einrichtungen vielfältigste Spracherfahrungen, die ihm helfen, seine kommunikativen Kompetenzen kontinuierlich zu erweitern. Durch eine große Auswahl altersdifferenzierter Bücher kann es auf ein reichhaltiges Angebot zurückgreifen. Durch Lieder, Singspiele, Reime u.v.m. wird die Sprachförderung in den KiTas zusätzlich angereichert.

Mathematische und naturwissenschaftliche Angebote

Dem natürlichen Forscherdrang eines jeden Kindes begegnen wir in unseren KiTas offen und unterstützend. Gerade in unserer hochtechnisierten Wissensgesellschaft ist ein ausgeprägtes Interesse an allen technischen Errungenschaften und naturwissenschaftlichen Phänomenen von zentraler Bedeutung für eine erfolgreiche Bewältigung vielfältiger Herausforderungen im alltäglichen Leben, in Schule und Beruf. Für die pädagogische Fachkraft bedeutet dies, die Interessen und Fragen des Kindes aufzugreifen und sich gemeinsam mit ihm in der

Rolle der Forschenden zu begeben. Ihre Aufgabe ist es nicht, Antworten auf die Fragen des Kindes zu präsentieren, sondern ihm stattdessen Hilfsmittel und Materialien zur Verfügung zu stellen, die es benötigt, um eigene Antworten und Lösungen zu finden. Verschiedene Erkundungstouren in der Natur und naturwissenschaftliche Experimente, die vom Fachpersonal organisiert und vorbereitet werden, helfen dem Kind dabei.

Kreative Angebote

Jede unserer Kindertagesstätten verfügt über ein reichhaltiges Angebot an Materialien, um der individuellen Kreativität und Phantasie des Kindes gerecht zu werden. Auch Naturmaterialien, die gemeinsam in der Umgebung der KiTa gesammelt werden, zählen dazu. Somit wird dem Kind ermöglicht, seine künstlerischen Kompetenzen zu entdecken und kontinuierlich weiterzuentwickeln. In Laufe seiner KiTa-Zeit erstellt jedes Kind somit eine Vielzahl an individuellen (Kunst-) Werken, die es entsprechend seiner eigenen Interessen und Ideen entwirft. Darüber hinaus bietet das pädagogische Personal auch eine Vielzahl an kreativen, musischen und künstlerischen Angeboten, an denen jedes Kind bei Interesse teilnehmen darf.

Bewegungsangebote

Dem natürlichen Bewegungsdrang eines jeden Kindes kommen wir in unseren Einrichtungen täglich nach. Durch vielfältige Angebote im Bereich Sport, Rhythmik und Tanz erhalten wir die kindliche Lust und Freude an der Bewegung und unterstützen zugleich die Weiterentwicklung grobmotorischer Fähigkeiten und eine körperliche Fitness. Durch viel Bewegung im Freien unterstützen wir zudem die Gesundheit und Widerstandsfähigkeit eines jeden Kindes. Ein vielfältiges Bewegungsangebot unterstützt die kindliche Entwicklung ganzheitlich. Die Kinder lernen ihre physischen Fähigkeiten einzuschätzen, sind motiviert und antriebsstark und können sich nach der ausgiebigen Bewegungserfahrung in der Natur oder im Turnraum auch wieder besser konzentrieren.

3.6 Beobachtung und Dokumentation

Um den hohen Anforderungen unserer pädagogischen Bildungsarbeit gerecht zu werden und kontinuierlich weiterzuentwickeln, ist der gezielte pädagogische Blick von großer Bedeutung. Regelmäßige Beobachtungen und deren Auswertung mit Hilfe anerkannter und evaluierter Verfahren, sowie der kontinuierliche Austausch darüber im Team, helfen dem pädagogischen Personal maßgeblich dabei, die täglichen individuellen Lern- und Entwicklungsaktivitäten des Kindes wahrzunehmen und angemessen darauf zu reagieren.

Die gezielte Beobachtung ermöglicht es, die kindliche Perspektive einzunehmen und zu verstehen, wie das Kind die Welt begreift. So lassen sich Bildungsprozesse individuell und am Kind orientiert durch das pädagogische Personal begleiten und unterstützen.

Beobachtungen werden in unseren Kindertageseinrichtungen für jedes Kind durchgeführt. Die Fachkräfte richten ihren Fokus dabei vordergründig auf die Ressourcen und Kompetenzen des Kindes, ohne dabei jedoch auch mögliche Schwächen und Defizite aus dem Blick zu verlieren.

Beobachtungen, die zum Austausch mit den Eltern herangezogen werden, liefern wichtige Inputs für den Gesprächsverlauf. So erfahren Eltern nicht nur individuelle und situationsorientierte Einblicke über Entwicklungsfortschritte ihres Kindes. Sie können hierbei auch ihre eigene Perspektive mit einbringen und ergänzen, wie sie ihr Kind in ähnlichen Situationen bzw. Bereichen zu Hause erleben. Dies fördert den vertrauensvollen und partnerschaftlichen Austausch zwischen Eltern und Fachkraft.

4 Partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern

Eine vertrauensvollen Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern ist ein wichtiges Qualitätsmerkmal für die pädagogische Arbeit in unseren Einrichtungen. Dabei richten wir unseren Fokus stets auf das Wohl des Kindes, das sich insbesondere dann sicher und geborgen in der Einrichtung fühlt, wenn zwischen seinen Eltern und seinen Betreuungspersonen ein offener und wertschätzender Dialog auf Augenhöhe vorherrscht. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern erfolgt durch

Tür- und Angelgespräche

Unser pädagogisches Personal begegnet allen Eltern während der Bring- und Abholzeit freundlich und offen. Insbesondere am Morgen gilt die Aufmerksamkeit jedoch besonders dem einzelnen Kind, das vom Fachpersonal liebevoll begrüßt wird und sich nach seinem Wohlbefinden erkundigt. Auskünfte der Eltern zu Geschehnissen am Morgen können dabei hilfreich und aufschlussreich sein. Beim Abholen bietet sich für das Fachpersonal die Gelegenheit, den Eltern des Kindes kurz tagesaktuelle Informationen, z.B. über besondere Erlebnisse, Lernaktivitäten oder sonstige Ereignisse mitzuteilen.

Elterngespräche

In regelmäßigen und terminlich vereinbarten Elterngesprächen informieren sich Eltern und Fachkräfte gegenseitig über die Entwicklung des Kindes. Den Fachkräften dienen dazu insbesondere die Dokumentationen regelmäßiger Beobachtungen, die mit Hilfe anerkannter und evaluierter Verfahren für jedes einzelne Kind durchgeführt werden. Die Einschätzungen der Eltern, die sie hinsichtlich der individuellen Entwicklungsschritte ihres Kindes wahrnehmen, sind für die weitere Planung der professionellen pädagogischen Arbeit in der Einrichtung unerlässlich.

Elterninformation

Regelmäßig erhalten die Eltern in unterschiedlicher Form (Elternbriefe, Emails, trägerinterne Austausch-App Locci, usw.) Hinweise und Informationen über aktuelle Themen, Entwicklungen und organisatorische Angelegenheiten in der Einrichtung.

Elternabende

In allen BRK-Einrichtungen finden Elternabende zu unterschiedlichsten Themen statt. Diese werden je nach Inhalt sowohl gruppenspezifisch als auch für die gesamte Einrichtung organisiert. Alle Eltern werden über die Termine und Themen frühzeitig informiert.

Elternbefragung

Einmal jährlich findet eine ausführliche schriftliche Elternbefragung statt. Hier bieten wir den Eltern die Möglichkeit, Rückmeldung über die Zufriedenheit mit der Qualität unserer Angebote und unserer pädagogischen Arbeit zu geben. Auch individuelle Wünsche und Bedarfe können dabei mitgeteilt werden. Konstruktive Kritik ist für uns ebenso hilfreich wie lobende Worte.

Elternbeirat

Die Eltern wählen zu Beginn eines Schuljahres aus ihrem Kreis Elternvertreter*innen und deren Stellvertreter*innen. Diese bilden den Elternbeirat. Er hat die Aufgabe, die Zusammenarbeit zwischen Träger, Einrichtung und Eltern zum Wohle der Kinder zu fördern. Der Elternbeirat wird regelmäßig vom Träger und der Kinderhausleitung informiert und gehört, bevor wichtige Entscheidungen getroffen werden.

Der Elternbeirat trifft sich, um anstehende Themen und Aktivitäten (zum Beispiel Veränderungen in der KiTa, Vorbereitung von Festen, Spendenaktionen etc.) zu besprechen. Am Ende des Schuljahres legt er seinen Rechenschaftsbericht vor.

5 Schutzauftrag

Ein wichtiger Teil unserer pädagogischen Arbeit ist die Sorge für das Wohlergehen aller uns anvertrauten Kinder. Wir begleiten sie täglich in ihrem individuellen Entwicklungsverlauf und sind darin geschult, Besonderheiten und Auffälligkeiten zu beobachten, wahrzunehmen und angemessen darauf zu reagieren. In unseren Einrichtungen wird die Aufsichtspflicht vom pädagogischen Betreuungspersonal wahrgenommen. Aufsichtspflicht bedeutet, dafür Sorge zu tragen, dass kein Kind zu Schaden kommt und auch keine anderen Personen geschädigt werden. Dies bedeutet aber nicht, dass die Kinder ständig und überall „überwacht“ werden – im Gegenteil – sie sollen auch entsprechend ihrem Alter lernen, Gefahren und Risiken wahrzunehmen und ihre persönlichen Grenzen zu erproben. Das pädagogische Personal beachtet hierbei die jeweilige Situation und reagiert entsprechend dem Entwicklungsstand eines jeden Kindes individuell.

Kinder haben ein natürliches Bewegungsbedürfnis. Kleinere Verletzungen wie Schürfwunden oder Beulen passieren in einer Kindertageseinrichtung ebenso wie Zuhause. Für den sehr seltenen Fall eines Unfalls sind alle Kinder, Fachkräfte, sonstige Hilfskräfte und auch mithelfende Eltern gesetzlich unfallversichert. Unser Personal nimmt regelmäßig an Erste-Hilfe-Kursen am Kind teil, die kontinuierlich wiederholt werden.

In unseren Einrichtungen kommen nur unfallsichere Spielsachen und Klettergeräte zum Einsatz. Auch bei der Raumgestaltung und den Freiflächen wird für die weitest mögliche Unfallsicherheit Sorge getragen.

Weiterhin sind wir auch dem Kinder- und Jugendhilferecht verpflichtet und angehalten, zum Wohl des Kindes frühzeitig und konsequent zu reagieren, z.B. wenn es Anhaltspunkte für erhöhte Entwicklungsrisiken, Vernachlässigung oder jegliche Form von Gewalt im familiären Umfeld eines Kindes gibt. In Fortbildungen wird unser Personal geschult, Gefährdungen des Kindeswohls zu erkennen und hierauf angemessen zu reagieren. „Angemessen“ bedeutet zunächst immer, den Eltern ein vertrauensvolles und offenes Gespräch anzubieten. Wir können beraten und professionelle Hilfen durch zuständige Fachdienste vermitteln. Deutlich ist aber auch darauf hinzuweisen, dass wir verpflichtet sind, nach vorheriger Information der Eltern das zuständige Jugendamt einzubeziehen. Die Einrichtungsleitung und die zuständige Gruppenleitung beraten sich in diesem Fall mit der trägerinternen Insofern erfahrenen Fachkraft (ISEF) und der Fachberatung des Trägers und informieren dann umfassend die Regionalleitung (und ggf. die Bereichsleitung Kinder- Jugend- Familie des BRK-Starnberg), die die letztendliche Zustimmung zu diesem Schritt erteilt.

6 Unser Personal

Einen großen Teil des Tages verbringen die uns anvertrauten Kinder in unseren Einrichtungen. Das pädagogische Personal nimmt daher eine wichtige und äußerst verantwortungsvolle Rolle für jedes Kind und seine Familie ein. Dieser Verantwortung sind wir uns bewusst!

6.1 Unser pädagogisches Selbstverständnis

In unseren Einrichtungen arbeitet ein gut ausgebildetes Fachpersonal, das sich mit hohem Engagement der täglichen pädagogischen Arbeit widmet, um den Kindern bestmögliche Entwicklungschancen zu bieten. Eine kollegiale Zusammenarbeit im Team ist dabei unumgänglich. Im Umgang mit den Kindern bedeutet das für uns:

- Jedes Kind mit all seinen Besonderheiten anzunehmen.
- Jedem Kind Sicherheit und Geborgenheit zu geben.
- Die kindliche Neugierde zu nutzen, um es spielerisch zu fördern.
- Das Kind mit seinen verschiedenen Wünschen und Bedürfnissen in die Planung des KiTa-Alltags einzubeziehen.
- Für sein körperliches Wohlbefinden zu sorgen.
- Mit allen Eltern eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zu pflegen.

Jede/r Mitarbeiter*in setzt dies auf ihre individuelle Art um und bleibt dabei dennoch im ständigen Austausch und eingebunden in ein professionelles Kollegium. Zusätzlich informiert sie sich durch verschiedene Fachzeitschriften und aktuellen Fachpublikationen. Pädagogik bedeutet für uns, immer in Bewegung zu sein, die eigene Arbeit kontinuierlich zu reflektieren und den Erfordernissen einer zeitgemäßen Bildungsarbeit anzupassen.

6.2 Auswahl, Zusammensetzung und Teambildung

Das BRK Starnberg legt auch in Zeiten eines massiven Fachkräftemangels großen Wert auf die sorgfältige Auswahl der pädagogischen Fach- und Ergänzungskräfte, die von den Einrichtungsleitungen in Zusammenarbeit mit der Regionalleitung ausgewählt werden. Auch bieten wir viele Praktikumsstellen in unseren Einrichtungen. Praktikant*innen werden von erfahrenen Fachkräften intensiv angeleitet.

Wir nehmen den Kinderschutz auftrag sehr ernst und fordern vor Antritt und dann alle 2 Jahre ein erweitertes Führungszeugnis von unserem Personal.

Durch eine sorgfältige Personalauswahl und regelmäßige Teambildungsprozesse sowie durch attraktive Rahmenbedingungen soll eine hohe Personalkontinuität gewährleistet werden, um die sich das BRK Starnberg als Träger kontinuierlich bemüht.

6.3 Fortbildung

Das BRK Starnberg ermöglicht dem pädagogischen Personal vielseitige Fortbildungen (intern und extern) für Leitungen und Team. Vielen Kinderpfleger*innen ermöglichen wir die Weiterbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin. Einrichtungsleitungen werden in ihrer Leitungstätigkeit ebenfalls durch spezielle Managementfortbildungen unterstützt.

6.4 Teambesprechungen

In allen unseren Kindertageseinrichtungen finden wöchentliche Teambesprechungen statt. Schwerpunkte des kollegialen Austausches ist insbesondere die Reflexion unserer pädagogischen Arbeit am Kind, die Planung und Organisation unserer Arbeit, der Informationsaustausch über Fortbildungen und organisatorische Belange sowie die gegenseitige Beratung und Unterstützung.

Einrichtungsübergreifend finden regelmäßige Regionaltreffen mit den jeweiligen Einrichtungsleitungen und der zuständigen Regionalleitung statt. Zu fachspezifischen Themen verabreden sich die Leitungen und ihr Team eigenverantwortlich.

Regelmäßige Fallgespräche, kollegiale Beratung und gegenseitige Hilfe sind bei uns selbstverständlich. Hierbei berät die trägerinterne Fachberatung die Teams in regelmäßigen Sitzungen.

Mit unserem gut ausgebildeten Personal bieten wir eine professionelle Ergänzung zur Familie und möchten dafür Sorge tragen, dass in unseren Einrichtungen ein Klima vorherrscht, in dem die kindliche Lernfreude und Motivation zum Ausdruck kommen kann.

7 Organisatorisches

Das BRK Starnberg verfolgt mit seinen Kindertageseinrichtungen das Ziel, den Bedürfnissen von Familien im Landkreis gerecht zu werden. Die Organisation unserer Einrichtungen wird, soweit es wirtschaftlich möglich ist, daher an den Bedarfen der derzeitigen und künftigen Kinder und ihren Familien angepasst. Dies erfolgt auf der Grundlage regelmäßiger Elternbefragungen. Veränderungen des bestehenden Angebots sind somit z.B. im Hinblick auf Buchungsmöglichkeiten, Öffnungszeiten und Schließtage jährlich möglich.

Im Rahmen der täglichen Öffnungszeiten bieten wir gemäß den Vorgaben des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz allen Eltern flexible Buchungszeiten und ermöglichen flexible Bring- und Abholzeiten, sowie pädagogische Kernzeiten, in denen alle Kinder anwesend sein sollten. In dieser Zeit finden auch pädagogische Angebote statt.

8 Kooperation und Vernetzung

Jede Kommune besitzt vor Ort eine Vielzahl an familienorientierten Institutionen. Auch Kindertageseinrichtungen sind ein wichtiger Bestandteil dieser lokalen Ressourcen. Durch die unterschiedliche Kooperationsbeziehungen und Netzwerke unserer Kindertageseinrichtung in ihrem jeweiligen Sozialraum tragen sie maßgeblich dazu bei, die eigene Kommune familienfreundlich zu gestalten. Die kooperative und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den verschiedenen Institutionen vor Ort ist uns daher stets ein großes Anliegen.

8.1 Therapeuten und Fachdienste

Auf der Grundlage unserer gezielten Beobachtungen sind wir in Früherkennung geschult und nehmen rechtzeitig Kontakt zu entsprechenden Fachdiensten und Therapeuten auf. Unsere Kindertageseinrichtungen kooperieren mit dem Mobilen Sonderpädagogischen Dienst, der Erziehungsberatungsstelle, den Fachdiensten der Frühförderung und verschiedenen Heilpädagogischen Praxen sowie freiberuflichen Therapeuten.

Dieses Kooperationsnetzwerk bildet für uns seit Jahren die Grundlage einer erfolgreichen Inklusionsarbeit in unseren Einrichtungen.

8.2 Interne und externe Vernetzung

Das BRK Starnberg verfügt über verschiedene Bereiche, mit denen wir kontinuierlich in kollegialem Austausch stehen und gemeinsam bereichsübergreifende Angebote entwickeln. Folgende Kooperationen haben sich bereits daraus ergeben:

Rahmenkonzeption Kindertageseinrichtungen BRK-Starnberg

- Bei der Wasserwacht sind wir gern gesehene Gäste. Schwimmkurse und Erste-Hilfe Kurse für Kinder werden angeboten.
- Unsere Abteilung Bildung bildet alle unsere Mitarbeiter in Erste Hilfe am Kind aus.
- Generationenübergreifend arbeiten wir mit unserem Bereich Senioren und Pflege zusammen. Wir haben in unseren Pflegeeinrichtungen aufmerksame und begeisterte Zuschauer bei kleinen und großen Veranstaltungen.
- Mit der Fachaufsicht für Kindertageseinrichtungen des Landkreises Starnberg stehen wir im regelmäßigen Austausch.
- Wir beteiligen uns in der Lenkungsgruppe Kindertagesbetreuung der Landesgeschäftsstelle des BRK.
- Wir stellen ein stimmberechtigtes Mitglied und dessen Stellvertretung im Jugendhilfeausschuss des Landkreises Starnberg.

Das BRK Starnberg steht darüber hinaus mit anderen Trägern in einem offenen Dialog. In mehreren Gemeinden finden z.B. regelmäßige trägerübergreifende Gespräche statt, um das Angebot für Eltern und Kinder in den Gemeinden attraktiver und bedarfsgerechter zu gestalten.